



## Erkrankungen der Himbeeren

Schadorganismus	Symptom	Gegenmaßnahmen
<b>Himbeerruten-Krankheit:</b> mehrere Pilzarten als Verursacher; Überwinterung auf befallenen Ruten; Übertragung durch Himbeerruten-Gallmücke	braune oder violette Rindenverfärbung bereits ab Frühsommer; Rinde stirbt ab und platzt auf; Ruten vertrocknen;	siehe Himbeerruten-Gallmücke!  wenig anfällige Sorten z. B.: Rubacca Autumn Bliss (herbsttragend)
<b>Himbeersterben:</b> verursacht durch den Bodenpilz Phytophthora	Absterben der Wurzeln;	erkrankte Pflanzen sofort entfernen
<b>Grauschimmel:</b> Überwinterung auf abgestorbenen Pflanzenteilen; Infektion der Früchte schon während der Blütezeit;	Ruten kümmern und sterben ab; unter der Oberhaut der Rutenrinde schwarze Dauerkörper des Pilzes; Früchte mit mausgrauem Schimmelbelag; Fruchtmumien; 	befallene Ruten und Fruchtmumien entfernen;
<b>Brennfleckenkrankheit:</b> Überwinterung auf befallenen Ruten, Absterben der Triebspitze möglich, Befall der Fruchttriebe, Fruchtstände, Früchte und Blätter möglich	Kleine, leicht erhabene, purpurrote Flecke auf den Ruten, die sich vergrößern und dabei eine länglich-eiförmige Gestalt annehmen, später verfärben sie sich weißlich-grau 	Befallene Ruten entfernen, Tragruten sofort nach der Ernte entfernen, Unkraut beseitigen, dichte Bestände vermeiden wenig anfällige Sorten z. B.: M. Leo, Preußen
<b>Himbeerruten-Gallmücke:</b> Larven in der Rute unter der Rinde, 2 - 3 mm lang, rötlich; Mücke 1,5 - 2 mm lang; Verpuppung und Überwinterung der Larven in Kokons im Boden;  Überträger der pilzlich bedingten Rutenkrankheit!	Eiablage in Rindenritzen bis in 40 cm Höhe bei Temp. über 15 °C;  ab 2. Maihälfte Verbräunungen der Rinde um natürliche Risse herum; bei starkem Befall bis zu 100 Larven pro Rute und Generation (3 pro Jahr); graue Verfärbung und eingesunkene Rinde;	abgetragene und abgestorbene Ruten bald entfernen (auch aus der Anlage);  lichter Stand; Mulchmaterial (Stroh, Gras, Laub) zum Schutz der Wurzeln und Verbesserung des Wasserhaushaltes; Bewässerung nur morgens; keine mechan. Bodenbear- beitung (Verletzungsgefahr!);
<b>Kleine u. Große Himbeerblattlaus:</b>	Triebspitzen gestaucht; Blätter eingerollt; graugrüne, wachsüberstäubte Läuse auf den Blattunterseiten;	Nützlingsschonung; ggf. Einsatz zugelassener Pflanzenschutzmittel

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-20 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de

<p><b>Himbeerkäfer, auch „Himbeerwurm“, „Himbeermaden“:</b>  Käfer graubraun, 4 - 5 mm groß;  Eiablage ab Juni einzeln in die Blüten;  über 100 Eier pro Weibchen;  Larven verpuppen sich zur Zeit der Fruchtreife im Boden;  Käfer überwintert im Boden in einem Kokon;</p>	<p>im Mai Fraßschäden an Blättern und Ausfressen von Blütenknospen;  Larve des Himbeerkäfers in der Frucht;</p> 	<p>schattige Lagen meiden;  ab Anfang Mai frühmorgens Abklopfen der Käfer von den Ruten in einen Eimer;  herbsttragende Sorten bevorzugen, z. B.  Autumn Bliss  Himbo Top</p>
<p><b>Himbeerblattgallmilbe:</b></p>	<p>Auf den Blättern Flecken mit hellgrüner, später gelblicher Verfärbung; entsprechend auf der Blattunterseite haarlose oder grauhaarige Flecken;</p>	<p>Bekämpfung meist nicht notwendig.</p>
<p><b>Himbeerspinnmilbe:</b>  überwintert als Weibchen in Rindenritzen der Rutenbasis;  Eier bernsteingelb, abgeflacht;</p>	<p>kleine, gelbe Flecken in der Nähe der Blattadern ab Mai;  zarte Gespinstfäden auf der Blattoberfläche;  Exuvien (Häutungsreste);</p>	
<p><b>Himbeermotte:</b>  Raupe dunkelrot, 7 - 9 mm lang, im Innern des Triebes;  Falter legt ab Juni Eier in geöffnete Blüten;  Überwinterung der Raupen in Kokons an der Rutenbasis oder im Boden;  ab April Aufwandern und wieder Fraß in Knospen und Trieben (3 - 4 Knospen pro Raupe);  Verpuppung im Mai in Gespinsten an Blättern;</p>	<p>Austrieb unterbleibt;  Kotkrümel am Trieb/Knospe;</p>	<p>tiefes Abschneiden abgetragener Ruten;  Herausschneiden befallener Triebe;</p>
<p><b>Himbeerglasflügler</b>  weiße, braunköpfige Larve, max. 25 mm lang;  braunefleckte Puppe;  Falter schwarz, am Hinterleib partiell gelb, durchsichtige Flügel mit braunem Rand,  10 bis 12 mm groß;  Flugzeit Juni bis August;  Raupe überwintert im Wurzelstock im Fraßgang;</p>	<p>Welke und Absterben belaubter Ruten;  Larve im Wurzelstock;</p>	<p>befallene Ruten spätestens im Mai tief abschneiden;</p>
<p><b>Himbeerrutenfliege</b></p>	<p>Abknicken der Ruten im Spitzenbereich u. bläuliche Verfärbung</p>	
<p><b>Himbeergallmücke</b></p>	<p>knotenartige Gallen bis ø 4 cm an den Ruten; oberhalb Vertrocknen der Ruten;</p>	<p>Herausschneiden und Verbrennen der Gallen;</p>
<p><b>Himbeermosaik, z. B. Fleckenmosaikvirus, Adernbänderung, Adernchlorose:</b>  Übertragung durch saugende Insekten, Verletzungen etc.;</p>	<p>mosaikartige Aufhellungen der Blätter;  Pflanzen kümmern und Erträge sinken;</p>	<p>Virusfreies Pflanzmaterial verwenden!  erkrankte Pflanzen sofort entfernen;  keine direkte chem. Bekämpfung möglich!</p>